

und Männer zu den freiwilligen Jägern, die Universitäten lösten sich auf, in Breslau führte Professor Steffens seine Zuhörer mit dem Auditorium zum Regiment, die Akademie in Piegnitz, die obern Klassen der Gymnasien standen leer. Berlin allein stellte binnen 14 Tagen 9000 Mann, darunter 370 Gymnasiasten; als eines Tages achtzig Wagen dieser Freiwilligen auf einmal in Breslau ankamen, führte Scharnhorst den König, der stets noch Zweifel hatte, an das Fenster und fragte, ob Majestät sich nun überzeuge. Dem König stürzten die Thränen aus den Augen. Wie die Jugend so das Alter; Familienväter und Greise stellten sich und mehr als ein Mädchen trat verkleidet in die Reihe der Männer, um dem Vaterlande Blut und Leben darzubringen. Preußen, welches am 1. Januar 42000 Mann unter den Waffen gehabt, stellte bis Ende März bei einer Bevölkerung von  $4\frac{1}{2}$  Millionen 110000 Mann, und dazu während des April und Mai noch 170000 Mann Landwehren, die militärisch ebenso brauchbar wie die Linientruppen waren. Dies war schon nach dem Zahlenverhältniß mehr als die französische levée en masse 1794 geleistet hatte. Und es geschah nach dem Unheil von 1806, nach der sechsjährigen Unterdrückung und Auszugung, nach den Opfern und Leiden von 1812. Es geschah ohne Schreckensregiment und Demagogie; es war der begeisterte Wille aller Einzelnen, welcher die Regierung vorwärts drängte, nach Leitung und Führung rief und alle Aufforderungen unendlich übertraf. Die Hingebung durchströmte alle Stände in gleichem Maße, alle frühere Parteiung trat für einen Augenblick vollständig vor der Sache des Vaterlandes zurück. Der Staat war im größten Geldmangel, die Flinten mußten erst aus England kommen, es gab nicht Tuch genug, die Massen zu kleiden und keine Vorräthe, sie zu nähren. Es machte keinen Unterschied, keine Stockung entstand. Wer etwas Brauchbares hatte, gab es hin und der Soldat war ebenso bereit zu hungern und zu frieren, wie zu kämpfen und zu fallen. Die schlesischen Gutsbesitzer schickten ihr Vieh, ihre Frucht- und Kartoffelvorräthe, schickten ihre Knechte und kamen dann selbst mit ihren Söhnen zur Armee. Ein Schäfer aus Anclam verkaufte seine Heerde, schaffte sich dafür Waffen und Uniform und ging zum Regiment. Ueberall vertauschten die Frauen den goldenen Schmuck mit eisernem, um ihre Spangen und Ringe den Kriegskassen abzuliefern. Und wie im Leiblichen, so auch im Geistigen. Jeder Gedanke, jede Herzens-